

### 3.3 Reflexion des individuellen Lernerfolgs

In der Schule ist die Fähigkeit zur realistischen Selbsteinschätzung nicht nur in Zeiten der Notenvergabe eine wichtige Kompetenz. Lernen Schülerinnen und Schüler den Prozess und das Ergebnis der eigenen Arbeit zu reflektieren, bereitet das den Boden für eine akzeptierte, individuelle Förderung und einen nachhaltigen Unterricht.

Um den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich selbst einmal einzuschätzen und auch um eine Selbsteinschätzung jedes Einzelnen zu erhalten, füllen die Schülerinnen und Schüler unseren Selbsteinschätzungsbogen (siehe nächste Seiten) aus. Dieser wurde gemeinsam für die Schuleingangsphase im Kollegium entwickelt und wird regelmäßig den (veränderten) Gegebenheiten angepasst. Der gleiche Bogen wird von den Lehrerinnen und Lehrern ebenfalls ausgefüllt und in einer Kindersprechstunde oder an sogenannten Kindersprechtagen gemeinsam besprochen.

Das Ausfüllen der Bögen geschieht im Klassenverband. Die Lehrerinnen und Lehrer leiten die Kinder durch das Smiley-System dazu an, ihre Stärken und Schwächen in Bezug auf ihr Können und Arbeitsverhalten selbst einzuschätzen und zu beurteilen. Lehrkräfte wie Eltern erkennen aus den Bögen den Förderbedarf und können mit entsprechendem Übungsmaterial reagieren. Die Bögen können Grundlage für die Gespräche auf dem Elternsprechtage sein. Im Rahmen eines Kindersprechtages oder der Kindersprechstunde können die Kinder gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern ihre Selbsteinschätzung besprechen und reflektieren.

Es gibt diese Bögen für den Einsatz in der Schuleingangsphase. In den Klassen 3 und 4 gibt es -auch durch die dann einsetzende Benotung- noch keine Bögen. Dort ersetzen zurzeit von Kolleginnen und Kollegen individuell eingesetzte Reflexionen diese Selbsteinschätzungsbögen. Rückmeldungen zum Lernerfolg erfolgen in den Jahrgängen 3 und 4 bezüglich der Arbeitsmethoden und des individuellen Lernfortschrittes an geeigneter Stelle im Unterrichtsgeschehen. In geeigneten Sequenzen des Unterrichts nehmen gemeinsame Einschätzungen bzw. Bewertungen von Schülerinnenarbeiten und Schülerarbeiten schon Einzug in den Unterricht. Klassischerweise sind dies neben der Benotung von Lernzielkontrollen das gemeinsame Betrachten und Analysieren von Arbeiten in Kunst, die Transparenz in Bezug auf Bewertung im Vorfeld von größeren Arbeitsvorhaben (wie Lapbooks oder Arbeiten im Bookcreator) oder die Bewertung von Texten, anhand von vorher festgelegten und bekannten Kriterien im Deutschunterricht. Somit erhalten unsere

Schülerinnen und Schüler immer mehr ein Gespür für die Qualität der eigenen Arbeiten und so ein Verständnis für Bewertungen.

Das Nachdenken über seine eigenen Leistungen und Arbeitsmotivation ist auch ein Baustein, um die Persönlichkeit der Kinder zu stärken und individuelle Lernprozesse anzustoßen. Im Sinne unseres Leitbildes und auch im Sinne eines demokratischen Umgangs miteinander sind das Nachdenken über Lernentwicklung ein Weg, der in den nächsten Jahren in den Fokus gerückt werden soll.